

Bibelstunde vom 26. Mai 2023		B163a
Text	Jer 11,10b	
Thema	Nachfolge in Zeiten des Gerichts (Teil 13)	

Der gebrochene Bund

Jer 11,10b: *Das Volk von Israel und von Juda hat den Bund gebrochen, den ich mit ihren Vorfahren geschlossen habe.*

Hier, im elften Kapitel des Buches, haben wir eine weitere Predigt Jeremias vor uns. Im Auftrag Gottes thematisiert er den Bund, den der Herr mit seinem Volk geschlossen hat. Der Vorwurf, den Gott erheben muss, wiegt schwer. Israel und Juda – beide Königreiche – haben sich des Vertragsbruchs schuldig gemacht. Sie haben die gegenseitige Vereinbarung nicht eingehalten (V. 10b): *Das Volk von Israel und von Juda hat den Bund gebrochen, den ich mit ihren Vorfahren geschlossen habe.*

Ein Bund zwischen Gott und Mensch: Das ist etwas Einmaliges, was wir nur in der Geschichte des Judentums und des Christentums beobachten können. Die Initiative für diese Bünde geht vom Herrn aus. Er wendet sich dem Menschen zu und verpflichtet sich ihm gegenüber aus freien Stücken. Bereits mit Noah oder mit Abraham hat der Allmächtige einen Bund geschlossen. Der wichtigste Bund im Alten Testament aber ist der Bund vom Sinai. Auf ihn nimmt Jeremia Bezug (V. 4a): *... den ich euren Vorfahren auferlegte, als ich sie aus dem Schmelzofen Ägyptens herausholte.* Nach dem Auszug aus Ägypten schliesst der Herr mit seinem Volk in der Wüste einen Bund (vgl. 2Mo 19-24). Der Ewige erwählt Israel zu seinem Eigentum (Kap. 19). Er will Israels Gott sein, und Israel soll sein

Volk sein. In Form der Zehn Gebote (Kap. 20) und des Bundesbuches mit erläuternden Rechtsbestimmungen (Kap. 21-23) wird dem Volk der grundlegende Inhalt des Bundes vorgetragen. Danach wird er feierlich in Kraft gesetzt und verschriftlicht (Kap. 24). Die Zehn Gebote – der Kern dieses Bundes – werden von Gott sogar eigenhändig auf zwei steinerne Tafeln geschrieben und fortan in der Bundeslade aufbewahrt.

Eine solche Übereinkunft bringt Rechte und Verpflichtungen mit sich. Israel ist das von Gott ausgewählte Volk. Damit gehen grossartige Verheissungen und Segnungen einher. Umgekehrt erwartet der Herr von seinem Volk, dass es seinem Wort gehorcht, dass es sich an die gemeinsamen Abmachungen hält. Genau daran erinnert Jeremia seine Zeitgenossen (V. 4b): *Damals sagte ich zu ihnen: Hört auf mich und haltet euch an alles, was ich anordne, dann seid ihr mein Volk und ich bin euer Gott.* Die Israeliten waren bereit, dieser Verpflichtung nachzukommen. In der Wüste versprechen sie feierlich (vgl. 2Mo 24,3.7): *Wir wollen alles tun, was Jahwe uns befohlen hat. [...] Alles, was Jahwe gesagt hat, wollen wir gehorsam tun.*“

Doch die Enttäuschungen lassen nicht lange auf sich warten. Schon bald wird offenbar, was für unzuverlässige Vertragspartner wir Menschen sind. Nach wenigen Tagen sind die hehren Worte vergessen. Einen Ersatzgott, ein goldenes Kalb, giessen sich die Israeliten! Auch später muss der Bund zwischen dem Herrn und seinem

Bibelstunde vom 26. Mai 2023		B163a
Text	Jer 11,10b	
Thema	Nachfolge in Zeiten des Gerichts (Teil 13)	

Volk erneuert werden. Immer wieder gibt ihm Gott eine neue Chance!

Gut möglich, dass diese Predigt Jeremias mit den unter König Josija im Tempel gemachten Funden im Zusammenhang steht. Während den Bauarbeiten entdeckte man eine Abschrift des Gesetzes, worauf der König weitreichende Reformen einleitete. Dem ganzen Volk liess er das Bundesbuch vorlesen. Feierlich erneuerte er den Bund zwischen Gott und seinem Volk (vgl. 2Chr 34,29-33). Jeremia teilt das Anliegen dieses gottesfürchtigen Königs. Im Auftrag Gottes ermutigt er (V. 2): *Hört auf die Bestimmungen dieses Bundes! Verkündigt sie den Leuten von Juda und den Bewohnern von Jerusalem.* Der Gottesbund vom Sinai soll dem Volk in Erinnerung gerufen werden (V. 6): *Verkünde es in allen Städten Judas und auf den Strassen von Jerusalem: „Hört auf die Bestimmungen des Bundes und handelt danach!“* Auch wenn es fünf vor zwölf ist: Der Herr gibt seinem Volk eine Chance zur Umkehr.

Gleichzeitig muss der Prophet Jeremia aber auch darauf aufmerksam machen, dass der Bund trotz den Bemühungen von ihm und von Josija permanent übertreten wird (V. 9-10). Das ist die traurige Realität (V. 10b): *Das Volk von Israel und von Juda hat den Bund gebrochen, den ich mit ihren Vorfahren geschlossen habe.* Das hat Konsequenzen (V. 3): *Sag zu ihnen: „So spricht Jahwe, Israels Gott: Fluch über jeden, der nicht auf die Bestimmungen des Bundes hört.* Immer wieder hat der Herr sein Volk zur Umkehr gerufen (V. 7). Nichts hat sich verändert (V. 8). Israel ist durch

seine Untreue an Gott schuldig geworden. Nun muss der Herr einen Schritt weitergehen (V. 11-12): *Darum sagt Jahwe: "Jetzt bringe ich Unheil über sie, dem sie nicht ausweichen können. Wenn sie dann zu mir um Hilfe schreien, werde ich nicht auf sie hören. Dann mögen sie in den Städten Judas und in Jerusalem zu den Göttern um Hilfe schreien, denen sie Räucheropfer brachten; aber die werden sie in ihrer Not nicht retten können.* Das Gericht als Erziehungsmittel! Auch wenn es Gott schmerzt: Er muss eingreifen. Er will sein Volk mit diesem Schritt in die Bundes-treue zurückführen.

Stauend stellen wir fest, wie der Herr trotz unserer Untreue felsenfest zu seinem Bund steht. Auch wenn er sein Volk aufrütteln muss, fallen lässt er es nicht (2Tim 2,13): *Wenn wir untreu sind, bleibt er dennoch treu, denn er kann sich selbst nicht verleugnen.* Es ist Jeremia, der seinem Volk im Auftrag Gottes einen neuen, erhabeneren Bund ankündigen darf (Jer 31,31-32): *"Passt auf! Die Zeit wird kommen", spricht Jahwe, "da schliesse ich einen neuen Bund mit Israel und Juda. Er ist nicht mit dem zu vergleichen, den ich damals mit ihren Vätern schloss, als ich sie bei der Hand nahm und aus Ägypten herausführte. Diesen Bund haben sie gebrochen, obwohl ich doch ihr Herr war", spricht Jahwe.* Dieser neue Bund ist ein Gnadenbund: Jesus Christus hat ihn aufgerichtet, Jesus Christus wird ihn vollenden! Voller Liebe streckt Gott den Vertragsbrüchigen seine liebende Hand entgegen. Obwohl ihn sein Volk enttäuscht, bleibt er seinen Zusagen treu! Amen.